

**Braunschweig**  
gestern/heute

Eine Seite unserer Zeitung

## St. Bartholomäus

In der Fotoserie vergleicht unser Mitarbeiter Dieter Heitefuß Straßenbilder aus den 1950er Jahren mit dem gegenwärtigen Zustand. Heute Folge 48.



Die Bartholomäus-Kirche fotografiert im Jahr 1948. Fotos: Dieter Heitefuß



Ein aktuelles Foto von St. Bartholomäus.

**1948** erhielt die Reformierte Gemeinde von Herzog Anton Ulrich die Bartholomäuskirche an der Schützenstraße als Gotteshaus. Der mit zwei Helmen versehene Turm wurde nach Beschädigungen 1834 abgetragen. Westlich der Kirche baute die Textilgroßhandlung Pfeiffer & Schmidt Schützenstraße 5 in der zweiten Hälfte des 19. Jh. ein Verwaltungs- und Lagerhaus. Kirche und Häuser an der Schützenstraße und 60 Fachwerkhäuser an Kannengießerstraße und Altem Zeughof wurden Raub der Feuersbrunst vom 15. Oktober 1944. Nur Außenmauern der Kirche blieben stehen. Der Trümmerschutt an Straßenrändern

und Grundstücken wurde 1949 von der Trümmerbahn abtransportiert. Bis zur Wiederherstellung von St. Bartholomäus 1954 konnte die Reformierte Gemeinde in der unbeschädigten Maria-Magdalenen-Kapelle an der Kleinen Burg gastieren.

Der aus dem 17. Jahrhundert stammende Kronleuchter wurde nach Restaurierung wieder aufgehängt, er ist das einzig verbliebene Stück des Inventars der Bartholomäuskirche aus der Zeit vor 1944. Im Außenbereich konnte das schmiedeeiserne Gitter mit Sandsteinsäulen wieder hergestellt und der Fachwerkanbau rekonstruiert werden.

**2010** Mitte der 1950er Jahre begann der Wiederaufbau, nach Neuaufteilung der Grundstücke verläuft die Kannengießerstraße nicht mehr geradlinig von Hintern Brüdern zur Schützenstraße. Zwischen Altem Zeughof, Predigerseminar und Straße entstanden Parkplätze, Ecke Hintern Brüdern ein Wohn- und Geschäftshaus mit Radio Ferner (seit 1956) und das Eckhaus Schützenstraße. Die Häuserflucht kam weiter zur Straßenmitte, dadurch eine Beeinträchtigung der Blickachse zur Bartholomäuskirche. Die Westwand der Kirche wurde 1959 durch Abtragung des Lagergebäudes von Pfeiffer & Schmidt frei. Seit 1975

besteht die Bartholomäustwete als Fußgänger Verbindung zwischen Gördelinger- und Schützenstraße. Nördlich der Kirche entstand 1982 die Landeszentralbank, die drei Jahre nach Einführung des Euro geschlossen wurde. Mit dem Restaurant „El Toro“ kam 2009 mehr Belebung in die Twete. Im gleichen Jahr wurde die Plastik „Lesende“ von der ehemaligen Bücherei nach hier versetzt. 2009 erfolgte der Ausbau der Schützenstraße zwischen Neue Straße und Kirche zur Fußgängerzone. Beachtung finden die Gaststätten „Sevens“ und „My Way“, die sich wie die Umgebung der Kirche im Wasser eines neuen Brunnens spiegeln.